

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

so schwer heimgesucht, daß seine Existenz neuerdings aufs äußerste gefährdet wurde.

Die erste schwere Heimsuchung erfolgte i J. 1636, als die schon seit mehreren Jahren in Bayern wütende Pest auch in Gars ausbrach und besonders in den Monaten März bis Juli dieses Jahres manche Opfer forderte. Vom Kloster fanden in dieser Zeit vier Geistliche nebst mehreren Seminaristen und Leuten aus der Dienerschaft den Tod. Zuletzt wurde auf kurfürstlichen Befehl das Kloster gesperrt, nachdem die noch nicht Angesteckten dasselbe verlassen und sich vor der Seuche in gesündere Gegenden geflüchtet hatten. Nur ein einziger, U b a l d M a y r, der damalige Dekan und spätere Propst (1643—48) des Klosters, blieb als Pfarrvikar bei der Gemeinde im hiesigen Markt Flecken und stand Tag und Nacht mit beispiellosem Eifer den Kranken bei, so daß während dieser Zeit kein Mensch ohne hl. Sakramente dahinstarb. „Da die Stiftskirche mit gesperrt war, so wurden die Gottesdienste in der nahe gelegenen Filialkirche zu St. Ulrich im Walde gehalten, wohin das Pfarrvolk an Sonn- und Festtagen in einer einem Leichenzuge ähnlichen Prozession wallte, und wobei unter Vortragung eines Kreuzes und einer Fahne Kinder, Männer und Greise laut zum Himmel um Rettung riefen und weinten.“<sup>40</sup>

Doch die Schrecknisse und Drangsale, welche die Gottesgeißel der Pest mit sich brachte, wurden noch überboten durch die Greuel und Verheerungen, die noch im letzten Jahre des unseligen Krieges über das Kloster hereinbrachen. In vereintem Ansturm rückten die Schweden und Franzosen unter Wrangel und Türenne über den Lech in Bayern ein und drangen unaufhaltsam dem österreichisch-bayerischen Heere folgend bis an den Inn vor, um dort zwischen Wasserburg und Mühlendorf den Übergang über den Fluß zu erzwingen, was ihnen freilich nicht gelang. In fluchtartiger Eile zogen sich am 29. Mai die Mönche unter Zurücklassung eines großen Theiles ihrer Habseligkeiten auf dem einzigen zur Verfügung stehenden Kahn auf das rechte Innufer zurück<sup>41</sup>. Als letzter folgte ihnen der Propst

40. Hager, a. a. D. S. 207 ff.; Hacklinger, a. a. D. S. 9.

41. Schon 1633 mußten auf kurfürstlichen Befehl alle Schiffe und Fahrzeuge mit Ausnahme eines kleinen Nachens auf dem Inn zerstört oder weggeschafft werden; jetzt sollte auch dieser letzte Kahn noch vernichtet werden.

Uba  
Frei  
nahm  
ihres  
nicht  
4. U  
Erla  
ha u  
der  
1648  
bega

hind  
24.  
gehe  
bare  
zwan  
den  
und  
feind  
Deko  
(II,  
abge  
Wäg  
alles  
Kupf  
all v  
führt  
gshl  
schla

Maß  
lassen  
gab  
die  
besta  
nicht  
ein,  
und  
licher  
zum